

Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **20 (1926)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

habe das aber aus allerlei Gründen nicht gekonnt und dafür die Hoffnung ausgesprochen, dass wir von selbst auf die Bahn kämen, die uns schon lange vorschwebt. Das ist nun, glaube ich, geschehen und wird weiter geschehen. Eine Fülle von Stoff liegt vor, der dafür sorgen wird. Dazu kommen die Bewegung der Welt und die Bewegung der höchsten Wahrheit, die uns helfen werden, immer mehr unsere letzten und wahrsten, wie auch lebendigsten Aufgaben zu ergreifen.

Ich danke denjenigen Lesern, die mit Geduld, Nachsicht und Verständnis unserer Arbeit gefolgt sind. Deren Unvollkommenheit ist uns gewiss klar genug. Möge es auch vielen klar sein, wie schwer sie ist. Wir üben Wahrheitsdienst, rücksichtslos, denn wir meinen, das sei das Notwendigste; aber das war von jeher kein leichter Dienst. Er ist es besonders nicht in einem Lande, wo die Luft so dick ist wie gegenwärtig in unserer Schweiz, wo Dinge, die anderwärts für vorwärtsschauende Menschen selbstverständlich sind, als ungeheuerlich erscheinen und so vielfach Kämpfe zu führen sind, die man so wenig mehr mit Ernst und Geduld führen kann, wie die Menschen der Reformationsepoche die gegen die viri obscuri ihrer Zeit; in einem Lande, wo es an den schlimmsten Kampfmethoden nicht fehlt, wo man sich aber entsetzt, wenn das Wort eines älteren Schweizers zur Wahrheit wird.

„Hei, noch gilt ja unter Freien
Ein leidenschaftlich freies Wort.“

Aber die Freunde haben uns bisher nicht im Stiche gelassen und werden es auch künftig nicht tun. Sie werden für die „Neuen Wege“ werben, wo und wann sie können. Wir stehen ihnen dabei stets mit Probeexemplaren zu Diensten. Im übrigen vertrauen wir unsere Sache Ihm, dem wir damit dienen möchten. Dass wir es immer besser täten! Wir wünschen allen Freunden für Weihnachten und Jahreswende allen Segen, besonders neue Hoffnung, neue Kraft und neue Freude!

Die Redaktion.

Redaktionelle Bemerkungen.

Zu unserem grossen Bedauern mussten wir aus Mangel an Raum nicht nur die Rubrik „Von Büchern“ auslassen, sondern auch Anderes, das wir gern gebracht hätten, besonders eine Erklärung des Vereins antimilitaristischer Pfarrer zum Fall K o b e, im letzten Augenblick auf das nächste Heft verschieben. Wir bitten um Nachsicht!

Dass das Heft einen Advents- und Weihnachtscharakter hat, werden die Leser gewiss leicht bemerken.